

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

6. Jahrgang

www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Februar / März 2013



Jch mag diese Abendstimmung am Müggelsee. Von keinem lärmenden Motorboot gefurcht spiegelt sich auf der glatten Wasseroberfläche der Schein der untergehenden Sonne. Für den Reiher ist jetzt die Gelegenheit nach Fischen auszuschauen. Die Szene hat etwas Beruhigendes, Friedliches. Stille, die man beim Betrachten des Bildes förmlich hören kann und die im Mai nur durch den Balzgesang der Nachtigallen unterbrochen wird. Ein Naturerlebnis, das den Stress des hektischen Arbeitstages von uns abfallen lässt. Kostenloser Balsam für die Seele, direkt vor unserer Haustür.

Wie lange noch?

Bedenkenlose Routenplaner wollen uns, den Müggelsee-Anrainern, Überflieger aufzwingen. Die werden in geringer Höhe über den See dröhnen. Nicht nur am Tage, sondern auch abends und sogar in der Nacht. Niemand hat es bisher für nötig befunden zu prüfen, ob das der Umwelt vielleicht schadet. Zwar sagen die Spötter, dass der Flughafen in Schönefeld ohnehin nie fertig würde, jedoch verlassen sollten wir uns darauf nicht. Im Gegenteil. Wir sollten den Verantwortlichen keine Ruhe gönnen. Damit es an unserem Müggelsee für Natur und Mensch erhaltensam ruhig bleibt.

Jürgen Hahm

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –



Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Fährhaus Rahnsdorf
Restaurant & Pension

Gute Küche,
bei uns kocht der Chef
noch selbst

Gaststätte und Biergarten
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeherhaus-rahnsdorf.de

Raritäten aufs Feld und in die Medien!

Leserpost

Herzlichen Dank für die „Groteske Richtigstellung“, liebes Echo, meine ganze Familie hat beim Lesen viel und betrübt gelacht! Trotzdem schade um die Mühe und die Rahnsdorfer Druckerschwärze. Was die Bevölkerung in Brandenburg vom BER und den Flug-Kommandeuren in Berlin und Potsdam hält, hat das Volksbegehren „sensationell“ gezeigt. Wer so eine Klippe überwindet, fürchtet auch keinen Volksentscheid.

Natürlich sind die Menschen der Prignitz, in der Uckermark und im Lausitzrevier (durch die Bank Vielflieger) von der Tragödie weniger berührt als andere. Doch sie zeigen viel Verständnis. Das Flugwesen entwickelt sich eben für alle und jeden im Volk; jedenfalls für die „Leistungsträger“, und wer weiß, was morgen mit Gorleben geschehen soll. Doch so eine Spinnerei, wie Sie mit Fortsetzung verbreiten, ist völliger Quatsch. Dabei wäre ein straffes Flugverbot von 22 bis 6 Uhr früh sofort zu erwirken und umzusetzen (Einstweilige Verfügung!). Was nicht sein darf, muss schließlich auch nicht!

Sehn Sie das mal praktisch: Was sollen die unsinnigen Versuche spazierender Einzeltäter, den Flugverkehr mit roten und grünen Laserstrahlen aus der Hosentasche zu gefährden. Passagiere

und Besatzungen sind doch nicht verantwortlich für den Heckmeck. Die verdienstvollen Brandschutzanlagen und ihr erfahrenes Überwachungspersonal braucht doch nur die aktuelle Ausfallquote beizubehalten; schon ist alles an immer anderer Stelle unberechenbar. Damit träten die erforderlichen amtlichen Genehmigungen und TÜV-Siegel wie mancher Flugbegleiter auf der Stelle, was keiner lange aushält. Selbst eine versteckte Hanfplantage oder die zeitweilige Änderung der Kompetenzen in der Verwaltung, welche dann die erforderlichen Genehmigungen gesamt abnickte, sind abwegig, weil ungesetzlich. Stattdessen würde es helfen, eine aktive Population Feldhamster zu entdecken. Auch eine Bekassine (Vogel des Jahres) mit Gelege wäre angenehm, vielleicht wären etliche junge Bartgeier zu bewegen, ihren Lebensmittelpunkt nach Schönefeld zu verlegen. Sollten solche Exoten ausnahmsweise ihre Verantwortung für Natur und Mensch verweigern, müssten Zauneidechsen, Erdkröten, Hirschkäfer und seltenste Eulenarten zur Hilfe gerufen werden. Außerdem könnte die hiesige Tier- und Pflanzenwelt noch ganz andre, vor allem nachtaktive Raritäten mobilisieren (Codewort: Waldschlösschenbrücke) und gemeinsames Vorgehen anstreben,

eine konzertierte Aktion.

Falls Ihre Phantasie streikt, geben auf Anfrage auch der Naturschutzbund, Die Grünen und andere Naturbewahrer sicher brauchbare Hinweise. Was eine weltbekannte Schuhfirma vor Jahrzehnten mit „Lurchi“ betrieb, wird einen Feuersalamander heute nicht kalt lassen.

In diese Denkrichtung sollten Sie kurzerhand Ihr Genörgel richten. Der traurige Rest erledigt sich dann von selbst. Die nationalen und europäischen Gesetztexte müssen von jeder kompetenten Exekutive nur beim Wort genommen und adäquat gehandhabt werden. Also: Augen auf vor dem Flugverkehr!

Bertram Lindner

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershäger Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20 www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger, G. Jandke;

e-Mail: rahnsdorfer-echo@online.de

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwählende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2013.




Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad • Großer idyllischer Saunagarten mit Zugang zum Badestrand • Klassische Massagen • Kosmetik und Pediküre • Kursangebote und Heilpraktik

Alles in gemütlicher, familiärer Atmosphäre

Fürstenwalder Damm 838, 12589 Berlin, im Strandhaus Rahnsdorf, Telefon (030) 648 66 73 www.sauna-mueggelsee.de



Fahrplangestaltung der Linie 161

Der Fahrplan der Rahnsdorfer Buslinie 161 gab in den vergangenen Jahren immer wieder Anlass zu Beschwerden und Nachfragen. Auch der Verein „Bürger für Rahnsdorf“ hatte sich deshalb an die BVG gewandt. Wir haben uns deshalb sehr intensiv mit dem Fahrplan dieser Linie und der dazugehörigen Nachtlinie N61 beschäftigt und zum 6. April 2012 ein neues Fahrplankonzept eingeführt. Seitdem sind bei uns keine Beschwerden mehr zur Fahrplangestaltung eingegangen. Im Folgenden möchten wir die Grundsätze der Fahrplangestaltung auf dieser Linie erläutern.

Die Fahrplangestaltung dieser Linie ist sehr kompliziert, weil einerseits in beiden Fahrtrichtungen zwei verschiedene Endpunkte angefahren werden (Schöneiche Lübecker Straße alle 20 Minuten, Schöneiche Dorfaue nur stündlich; tagsüber S-Bhf Erkner, zu Tagesrandzeiten nur bis Hesenwinkel) und andererseits die Buslinie an drei Bahnhöfen (Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Erkner) möglichst gleichzeitig Zubringer und Abbringer zur S-Bahn sein soll. Dazu kommt, dass die S-Bahn teilweise (montags bis freitags zwischen 8.30 und 14.30 Uhr, täglich abends sowie am Wochenende im Winterhalbjahr) nur im 20-Minuten-Takt fährt.

Während des 10-Minuten-Taktes der S-Bahn kann der Fahrplan so gestaltet werden, dass der Bus am S-Bahnhof Rahnsdorf in beiden Richtungen sowohl als Zubringer, als auch als Abbringer mit kurzen Umsteigezeiten dienen kann. Auch am S-Bahnhof Wilhelmshagen gibt es gute Anschlüsse.

Beim 20-Minuten-Takt der S-Bahn muss

man jedoch Entscheidungen treffen. Am Beispiel des S-Bahnhofs Rahnsdorf für den 161er in Fahrtrichtung Schöneiche möchten wir das gerne kurz erläutern:

Die S-Bahn fährt um 9:01 Uhr ab Rahnsdorf in Richtung Ostkreuz. Um einen Anschluss aus Richtung Fürstenwalder Allee zur S-Bahn bieten zu können, muss der Bus etwa 5 Minuten vor Abfahrt der S-Bahn dort eintreffen, also um 8:56 Uhr. In der Gegenrichtung trifft die S-Bahn Richtung Erkner um 8:43 Uhr und um 9:03 Uhr ein, so dass der Bus in Richtung Schöneiche idealerweise um 9:06 Uhr weiterfahren könnte. Der Bus müsste also um 8:56 Uhr am S-Bahnhof Rahnsdorf ankommen, könnte dort aber erst um 9:06 Uhr abfahren. Diese 10 Minuten Wartezeit können wir aber durchfahrenden Fahrgästen nicht zumuten und außerdem muss der selbe Bus schon um 9:08 Uhr in der Gegenrichtung in Schöneiche Dorfaue starten, damit er um 9:17 Uhr, rechtzeitig zur S-Bahn Richtung Ostkreuz um 9:21 Uhr, wieder am S-Bahnhof Rahnsdorf ankommen kann, damit die von Schöneiche kommenden Fahrgäste ebenfalls zur S-Bahn umsteigen können. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, den Bus Richtung Schöneiche um 8:56 Uhr weiterfahren zu lassen. Die umsteigenden Fahrgäste in dieser schwächer nachgefragten Relation müssen mit den ungünstigen 13 Minuten Übergangszeit leben. Der Bus ist also ein günstiger Zubringer zur S-Bahn in Richtung Innenstadt, während die Fahrgäste stadtauswärts leider eine längere Umsteigezeit haben.

Dieses Fahrplankonzept gilt aber nur, wenn die Mehrheit der Fahrgäste stadteinwärts unterwegs ist, also montags bis freitags zwischen 8.30 und 14.30 Uhr sowie im Winterhalbjahr sonnabends und sonntags bis ca. 13.30 Uhr. Abends sowie im Winterhalbjahr sonnabends und sonntags ab 13.30 Uhr, wenn die S-Bahn im 20-Minuten-Takt fährt, drehen wir die Fahrplanlagen um. Das bedeutet, dass es zu diesen Zeiten einen günstigen Anschluss von der von Ostkreuz kommenden S3 zum Bus in Richtung Schöneiche und Erkner gibt. Umgekehrt haben stadteinwärts fahrende Kunden dann längere Übergangszeiten.

einwärts unterwegs ist, also montags bis freitags zwischen 8.30 und 14.30 Uhr sowie im Winterhalbjahr sonnabends und sonntags bis ca. 13.30 Uhr.

Abends sowie im Winterhalbjahr sonnabends und sonntags ab 13.30 Uhr, wenn die S-Bahn im 20-Minuten-Takt fährt, drehen wir die Fahrplanlagen um. Das bedeutet, dass es zu diesen Zeiten einen günstigen Anschluss von der von Ostkreuz kommenden S3 zum Bus in Richtung Schöneiche und Erkner gibt. Umgekehrt haben stadteinwärts fahrende Kunden dann längere Übergangszeiten.

Die Anschlussgestaltung am S-Bahnhof Wilhelmshagen mussten wir dem S-Bahnhof Rahnsdorf wegen der dort deutlich höheren Zahl der Umsteiger unterordnen. Während die S-Bahn für die Strecke von Rahnsdorf nach Wilhelmshagen 3 Minuten benötigt, braucht der Bus je nach Tageszeit 10 bis 12 Minuten. Die Umsteigezeit in Wilhelmshagen erhöht sich somit um 7 bis 9 Minuten gegenüber der in Rahnsdorf: Fahrt der Bus in Rahnsdorf 4 Minuten nach Ankunft der S-Bahn ab, wird er in Wilhelmshagen 11 bis 13 Minuten nach Ankunft der S-Bahn eintreffen. Dies trifft auch auf die Gegenrichtung zu: eine kurze Übergangszeit in Rahnsdorf bedingt eine längere Übergangszeit in Wilhelmshagen. Wie sind also die Anschlüsse gestaltet?

Beim 10-Minuten-Takt der S3:

- Anschlüsse in Rahnsdorf in allen Richtungen und in Wilhelmshagen von der S3 von Ostkreuz zum Bus Richtung Erkner und umgekehrt.

Beim 20-Minuten-Takt der S3:

- An allen Tagen morgens kurze Umsteigezeit zur S3 Richtung Ostkreuz aus Richtung Schöneiche und Erkner am S-Bhf Rahnsdorf.
- An allen Tagen abends kurze Umsteigezeit von der S3 von Ostkreuz in Richtung

Fortsetzung auf Seite 12



© OpenStreetMap-Mitwirkende



vielseitig
LESEN + SCHENKEN

Inh. Elke Wolf
Püttbergeweg 3
12589 Berlin-Rahnsdorf

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 13.00

info@buchhandlung-
vielseitig.de

Tel. 030 / 65485301
Fax 030 / 65485302

www.buchhandlung-vielseitig.de



Feinbäckerei
J. Buhrmeister

Fürstenwalder Allee 27 • 12589 Berlin
Telefon: (0 30) 6 48 95 13



EP:Heimvernetzung bringt uns zusammen!

Außerdem gibt's bei uns Apple
und Loewe Produkte in großer Auswahl.

EP:EinstellService

*aufstellen, anschließen an
vorhandene Anschlüsse, einstellen
Ihres neuen Gerätes und Einbindung
in Ihr Heimnetzwerk*

EP:Jaenisch

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moyer OHG
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
Email: shop@jaenisch-tv.de / www.ep-jaenisch.de



Wir sind da...

...und das nicht nur mit unseren monatlichen Veranstaltungen im Kiezklub Rahnsdorf, den interessanten Tagesfahrten sowie der Haus- und Straßensammlung im März/April. Seit nunmehr 68 Jahren besteht die Volkssolidarität und hat sich zum Ziel gesetzt, alte Menschen nicht allein zu lassen, Wärme und Geborgenheit zu vermitteln und für Gerechtigkeit einzutreten. Gemeinsames Erleben, aktives Mitgestalten, Gebrauchtwerden prägen das Vereinsleben. Als Sozial- und Wohlfahrtsverband mit den meisten Mitgliedern in Ostdeutschland vertritt die Volkssolidarität soziale Interessen alter Men-



schen. Hilfe und Unterstützung im Alltag bieten soziale Dienste und Einrichtungen an. Es ist Anliegen der Volkssolidarität, als Träger von Kindertagesstätten und 14 Kinder- und Jugendheimen alle Generationen zu erreichen. Mit der Rektorin der Grundschule an den Püttbergen, Frau Salender, gibt es eine gute Zusammenarbeit. Unsere Ortsgruppe unterstützt den Förderverein der Schule. Viel Freude bringt uns ein Kinderchor unter der Leitung von Herrn Küter, der alljährlich zum Internationalen Frauentag auftritt. Solidarität leben heißt, sich gegenseitig helfen. Über neue Mitglieder freuen wir uns.

Ortsgruppe 91 der Volkssolidarität

Ein Haushaltsengel für 2013 gesucht?

Bringen Sie Haushalt und Familie unter einen Hut.

Unsere kompetente Senioren- und Familienbetreuung ist für Sie da, wenn Ihnen im Alltag nicht immer alles mehr so leicht fällt. Viele Dinge erledigen sich nun mal leider nicht von allein und erfordern Zeit. Unsere bewährten „Haushaltsengel“ helfen Ihnen in verschiedenen Bereichen, wie z. B.:



Haushalt...

Sie schaffen aus gesundheitlichen Gründen den Haushalt und Einkauf nicht mehr allein, wir sind für Sie da und kümmern uns um Ihre Bedürfnisse und Sorgen.

Familie/Kinder

Um Job, Familie, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen, braucht man ab und zu ein wenig Unterstützung. Aber jemanden Fremdes in die eigenen vier Wände zu lassen, erfordert viel Vertrauen. Das macht die Suche nach einer geeigneten Kinderbetreuerin oftmals schwierig.

Haussicherheit

Sie müssen ins Krankenhaus, zur Kur oder machen Ihren wohl verdienten Urlaub. Wir sehen jeden Tag nach dem Rechten.

Für ein unverbindliches Gespräch stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Senioren- und Familienberatung

Gabriele Rothenhagen

Tel. (030) 64 38 77 22, Funk 0160 - 94 43 25 57

Bislang nie Schadenersatz gezahlt

Das Glück im Papsttum rührt tief

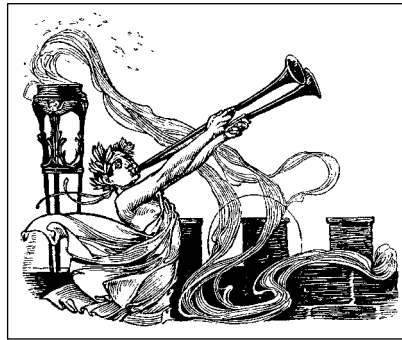
Bezirksamt Treptow-Köpenick leistet anders

Schuld wird der Name sein; Papst! Entweder man heißt so oder man ist es. Das macht den Unterschied. Der eine redet oft an das gläubige Volk. Dann ist er in der Welt unterwegs, hat über sich den Himmel und winkt aus dem „Papa-mobil“, oder er steht in Rom auf dem heiligen Balkon bzw. am Fenster und verheißt Nürmi und Gorbis Regen. Sein Namensvetter hat über sich gleichfalls verschiedene Hoheiten, Treptow-Köpenick an der Backe, also rein bautechnisch unter sich, und leitet im Stadtbezirk das Amt für Tiefbau. Der eine weiß immer wovon er redet; der hiesige sagt manchen was.

In dem Fall der Zeitung „Berliner Woche“. Unter dem knalligen Titel „Kein Grund zur Klage“ war Anfang Dezember 2012 zu lesen, was sich anscheinend vor allem auf Auskünfte des hier zuständigen Papstes stützt. Das beruhigt. Zumal das kleine Traktat sich mit der Feststellung einleitet: „Der Bezirk hält sich an das Straßengesetz.“ Dann hagelt es Fakten. Allein Treptow-Köpenick (inklusive Rahnsdorf!) sind rund 3.000 Kilometer Gehweg anvertraut. Die werden alle zwei oder vier Wochen durch „Straßenbegeher“ geprüft. Je nach Einstufung, schränkt Berlins Wochenblatt ein. Statt sofort „einzuhaken“, wie das zu verstehen sei, macht Schreiber/in „RD“ gleich weiter; Fakten, Fakten, Fakten, das drängt. Pro Arbeitstag bringen die Prüfgänger bis zu 13 Kilometer hinter sich. – Was denn, ein jeder für sich, im Trupp, alle gemeinsam als soziale Bewegtheit, oder paarweise wie Klitschko und Klitschko? Und das bei jedem Wetter! Was da geschieht, wie dabei wo und nach welchen Auffälligkeiten geprüft wird – eine Reportage aus dem Straßenleben hätte da Klarheit schaffen können.

Aber „RD“, dem Unterzeichner der Pos-

tille, war so viel Wanderlust im öffentlichen Straßenland nicht vergönnt. Stattdessen liefert er. Für die gängige Prüfung stehen (!) sechs Mitarbeiter zur Verfügung, die „durch vier vom Jobcenter im Rahmen der Bürgerhilfe eingesetzte Kräfte unterstützt werden.“ Nach dieser barmherzigen Bemerkung kommt



amtliche Bewegung in die päpstlichen Darlegungen. „Die sind wirklich zu Fuß unterwegs und achten auf Schäden im öffentlichen Straßenland“, berichtet Papst. Dabei vibriert leichte Verwunderung aus ihm und Erstaunen über den Leistungswillen der „Straßenbegeher“, denen auch wir unsere ganze Anerkennung zollen. Wenn mit ihnen nur immer die Beschaffenheit der Straßen mithalten würde. Keine leichte Sache, zumal das Laufpersonal, und nun wieder der Papst vom Amt: „dabei gleichzeitig Gehweg und Fahrbahn im Blick“ hat. Lakonisch entfährt dem Zeitungsmenschen sodann: „Entsprechende (? – Fragezeichen „Echo“) Schäden werden dokumentiert, bei Gefahr für Leben und Gesundheit wird sofort abgesperrt, kleinere (wie klein?) Schäden behebt die Baukolonne des Tiefbauamts.“

Der regelmäßigen Begängnis zum Trotz sind Fußgänger gestürzt, wurde Schadenersatz gefordert, räumt der Tiefbau-Papst ein. Rund 40 Forderungen pro Jahr. Gelesen, gelacht, gelocht;

schlicht in die Ablage! Als Beispiel wird ein Mann angeführt, dem eine defekte Gehwegplatte vom Weg geräumt wurde. Seine Forderung nach Schmerzensgeld und Ersatz für die verschmutzte Kleidung wurde abgelehnt, betont der Papst aus dem Tiefbau und begründet: „Weil wir nachweisen konnten, dass der Gehweg regelmäßig überprüft worden war, konnte das Rechtsamt die Forderung abweisen.“ Der Schreiber notiert: „Bisher musste in keinem Fall gezahlt werden.“ Eben das unterscheidet unser Bezirksamt etwa von dem in Pankow. Das zog vergangenen Sommer nun wirklich die A...karte: der Bundesgerichtshof sprach einer gefallenen Rentnerin 3.500 Euro zu, und ein maroder Bürgersteig musste von Amtswegen in Klausur. Geprüft und dokumentiert wäre das nicht passiert! Muss man mal so sagen. Wertfrei und völlig unhämisch bürgernah.

Weil auch Rahnsdorf zum Wegenetz von Treptow-Köpenick gehört, packte uns schon zu Weihnachten der Wunsch, die vom Amt mobilisierten fußläufigen Begeher mögen auch unseren Ort auf allen Straßen und Wegen regelmäßig frequentieren, z. B. in Neu Venedig, Wilhelmshagen oder zum Fischerdorf hinunter. Vielleicht spendiert ihnen dafür sogar jemand ein robustes Dienstfahrrad. Interessieren würde zudem noch: begeht und dokumentiert man zu zweit, im Rudel (Vielaugenprinzip) oder individuell, und wer unterstützt dabei wen. Auch die Vergütung ist nicht belanglos: Sollten dabei „1-Euro-Jogger“ mitwirken dürfen, könnte die Leistung entsprechend sein. Hut ab, 13 Kilometer pro Arbeitstag, zu Fuß und bei jedem Wetter, alle Wetter! – Danke ihr Läufer/Jogger und immer guten Mutes auf ein Neues, unschädliches Stück Weg im Papsttum!

Übrigens: Falls es mal mit dem Dokumentieren nicht, oder nicht zeitnah klappt, es gibt einen „Kommunalen Schadenausgleich“! Der hat im Schuldfall zu zahlen, ob es dem Tiefbauamt oder dem vom Recht links ist oder nicht. Kassenwirksam verbucht wird es bestimmt woanders. W.G.

Partner für Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice

IMACON
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

Nicht reden, sondern handeln!

Seit vielen Jahren engagiert sich die Firma für folgende Projekte:

1. Es wurden Dörfer in Kerala/Indien und Nepal unterstützt, in denen im Laufe von zwei Jahren über 60 ausgesuchten Familien eine Ziege, ein Zicklein und ein Selbstbau-Komposter spendiert wurden. Durch diese Maßnahmen kann nicht nur die Grundversorgung der Familien mit nahrhafter Ziegenmilch gewährleistet werden, sondern als Abfallprodukt steht zudem wertvoller Dünger zur Verfügung. Es ist ein Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“.

2. Es wird das BOCCS AIDS-Waisen- und Schulprojekt in Sambia unterstützt, welches sich um das neben einer gewissen Grundversorgung sicherlich wichtigste Thema der Entwicklungsländer dreht, nämlich das Thema „Bildung“. In diesem Projekt werden nicht nur Schulen aufgebaut und betrieben, es wurden auch AIDS-Waisen in Familien vor Ort vermittelt. Die übernommenen Patenschaften gewährleisten den Schulbesuch der Waisen und die Bezuschussung der Lebensmittelversorgung

für die ganze „neue“ Familie der Kinder. Des Weiteren wird das Projekt dahingehend unterstützt, dass für jede Immobilienvermittlung eine Schulbank gespendet wird.

3. Unterstützt wird auch die SWAN-Blindenschule in Nepal. Dieses Projekt kümmert sich um die wirklich Ärmsten der Armen, nämlich um blinde Kinder (Folge von Mangelernährung während der Schwangerschaft), die in Nepal oftmals als Schande gelten und sich selbst überlassen werden. Die SWAN-Blindenschule ist ein Internat. Hier lernen die Kinder nicht nur die Blindenschrift. Sie werden umfassend betreut und auch ernährt. Finanziert werden den Kindern – soweit sie noch ein Zuhause haben –



auch zwei Heimreisen pro Jahr.

4. Die Firma hat die Patenschaft für zwei Kinder übernommen. Das Basteln für Kinder auf dem „Weihnachtlichen Markt“ in Rahnsdorf auf Spendenbasis trägt dazu bei, die Patenschaften für die SWAN-Blindenschule weiterzuführen.

5. Privat haben die Firmeninhaber Anke und Karsten Heidt als eine der ersten Unterstützer in Deutschland eine Kinder-Patenschaft der Hilfsorganisation Plan International übernommen.

6. Neben diesen Projekten in Entwicklungsländern engagiert sich die Firma auch für eine Vielzahl von Projekten und Sportvereinen vor Ort:

- Sponsor für den TSGL Schöneiche (Volleyball)
- Sponsor für die Jugendarbeit des

Tennisvereins Orange-Weiß Friedrichshagen

- Sponsor für den SV Woltersdorf (Tischtennis)
- Persönliche und finanzielle Mitwirkung von Aktionen unseres gemeinnützigen Vereins „Bürger für Rahnsdorf“
- Unterstützung der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, hier spendet die Firma nicht nur eigene Pakete, das Firmenbüro dient allen Rahnsdorfern als Sammelstation.
- Bezug von Präsenten und Dekorationsartikel bevorzugt von Behindertenwerkstätten

7. Auf viel Interesse und Anerkennung bei den Bürgern und der lokalen Presse ist das aufwändige „Bücher-Tausch-Projekt“ gestoßen: Eine von Heidt-Immobilien zunächst lediglich vor ihrem Büro in der Fürstenwalder Allee 34 aufgestellte Tauschbörse für Bücher in Form eines überdimensionalen Buches aus Kunststoff stieß auf viel positive Resonanz. Das „Buch“ wird von vielen Bürgern regelmäßig und gerne genutzt, mittlerweile wurden daher weitere sieben Bücher aufgestellt – ein schöner Beitrag für Nachhaltigkeit und zum Erhalt einer Lesekultur außerhalb von eBooks.

Vor allem für das vorbildliche soziale Engagement wurde das Unternehmen erst kürzlich vom Unternehmerclub Berlin Südost e.V. ausgezeichnet.

Informationen über die beschriebenen Projekte erhalten interessierte Leser jederzeit im Büro der Firma Heidt-Immobilien. Gion Voges

Auto-Anmeldedienst Anita Jandke

Kfz-Zulassung • Ummeldung • Stilllegung
• Änderung • Bootszulassung

Büro: Bölschestraße 123, 12587 Berlin-Friedrichshagen, Telefon (030) 645 46 08

Mo bis Do von 17 bis 19 Uhr



Dipl.-Ing. Joachim Engel
Beratungsstelle 8500

Püttbergweg 58
12589 Berlin

Tel 030-64 84 99 90
Fax 030-64 84 99 91
Email Joachim.Engel@vlh.de
Funk: 0178-311 66 26
www.vlh.de

ABD – Allgemeiner Bestattungsdienst GmbH

...der letzte Weg in guten Händen

BESTATTUNGSHAUS RAHNSDORF

Fürstenwalder Allee 34, 12589 Berlin

TAG & NACHT ☎ (030) 64 16 95 40

Rahnsdorfer Unternehmen stellen sich vor:

Die Störche von Rühstädt

Der heutige Beitrag unserer Reihe dreht sich um die Sanitärfirma Uwe Senst, die ihren Firmensitz in der Fürstenwalder Allee 346 in Rahnsdorf hat:



Rahnsdorfer Echo: Im Gegensatz zu vielen Ihrer Mitbewerber betreiben Sie Ihr Gewerbe noch als Einzel firma, also ohne jegliche Haftungsbeschränkung – haben Sie keine Angst um Ihr persönliches Vermögen?

Uwe Senst: Unser Unternehmen wurde von meinem Vater, Willi Senst, bereits im Jahre 1977 gegründet. Bis heute haben wir bei unseren Kunden relativ wenig Schaden angerichtet...

Im Ernst: Wir verstehen uns in erster Linie als Problemlöser vor Ort rund um Heizung- und Haustechnik. Insbesondere bei Altanlagen kann es trotz aller Sorgfalt mal zu unvorhersehbaren Problemen kommen. Wenn wir tatsächlich mal einen Fehler machen, stehen wir dazu, beheben den Schaden unentgeltlich und gut ist. Da wir uns um risikobehaftete Großaufträge – beispielsweise für Bauträger – gar nicht bewerben, hält sich unser Risiko in Grenzen.

Rahnsdorfer Echo: Wie lange sind Sie schon dabei?

Uwe Senst: Nach Abschluss meiner Lehre zum Heizungsbauer beim VEB Technischer Rohrleitungs- und Heizungsbau im Jahre 1979 bin ich in das Unternehmen eingestiegen, habe 1985 meine Meisterprüfung im Klempner- und Installateur-Handwerk abgelegt und den Betrieb im Jahre 2004 von meinem Vater übernommen.

Rahnsdorfer Echo: Wie Ihrem Logo zu entnehmen ist, kümmern Sie sich aber nicht nur um Heizungen und Haustechnik, sondern auch um „schöne Bäder“?

Uwe Senst: Mit der Wende hat sich das Leistungsprofil dahingehend gewandelt, dass neben dem Schwerpunkt Reparaturen verstärkt auch Heizungsumstellungen und eben auch Badmodernisierungen nachgefragt wurden. Da wir schon damals ganzheitliche Lösungen und die komplette Bauleitung angeboten haben, wurde unser Mitarbeiterstamm von vier auf bis neun Mitarbeiter aufgestockt. 1993 sind wir dann vom Grenzbergweg in unser heutiges Firmengebäude gezogen, wo wir neben Werkstatt, Lager und Büro auch eine kleine Ausstellung einweihen konnten.

Rahnsdorfer Echo: Wie viele Mitarbeiter sind aktuell in Ihrer Firma beschäftigt?

Uwe Senst: Neben mir haben wir fünf Installateure (Gesellen), einen Lehrling (meinen Sohn Wilhelm) und eine Bürokraft als Vollzeitkräfte in der Firma beschäftigt.

Mein Sohn Tillmann war bis Februar diesen Jahres bei uns Lehrling, er wird nach soeben bestandener Gesellenprüfung ein Studium an der Hochschule für Technik und

Fortsetzung auf Seite 10

In Rühstädt klappern die Störche vom Dach, wie Ausrufezeichen am Himmel, sie sind wieder da, die Freunde vom Fach, woll'n mittun an Volkes Gewimmel!

Die Störche, die Störche, sind endlich da, der Ruf hallt durchs Land an der Elbe, Familien kommen sich wieder nah, hier ist noch fast alles dasselbe. Beflügel'n auch Hoffen, Tatkraft und Mut, für die Prignitz in Brandenburgs Norden, ein Gefühl von Zuhause, tut alle Weil gut, Musik spielt in warmen Akkorden.

So grüßt nun der Lenz, die Wiesen erblüh'n, hier hat die Natur noch das Sagen, über Wasser und Land viel Reisende zieh'n, die Störche sehn's mit Behagen. Um Nest und Turm flattern Jungstörche bald, die Alten müh'n sich und ackern, zwischen Mucks und Mäuschen und Uferwald, wo Otter und Elbbiber rackern.

Durch Felder und Auen, die Elbe entlang posierend auf langen Beinen, mit den Schnäbeln stochernd, kurz oder lang, jedes Storchenpaar stolz auf die Seinen. Im Winter zuhause in Afrika, wo's warm ist, mit Kind und mit Kegel, doch kaum spielt die Sonne Harmonika, schon straffen die Störche die Segel.

Heim geht es dann nach dem Storchenland, um Rühstädt und sonst in Europa, wo die Himmelsmacht einst so hell ist entbrannt, bei den Eltern und Oma und Opa. In Rühstädt klappern die Störche vom Dach, die Jugend wird seltsam huschlig, zeigt Ohren oft rot, betet an und seufzt ach, im Storchenland wird es kuschelig.

Zur Zeit ist für Kinder viel Gegenwind, das Gemeinwesen stöckelt an Krücken, sie tagen und reden, sie zerreden das Kind, wollen aufheben, doch sich nicht bücken. Ein Himmels Geschenk sind die Kinder und mehr, gefeiert, umhegt und bebrütet, geben Wärme und Liebe, Geborgenheit sehr, die Störche, gottlob, sind behütet.

Wolfgang Geßler

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze
MARIANNE SCHNEIDER
Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

Dr. Brigitte Dörfer
*Wein ist mehr als ein Getränk.
Wein ist Kunst, Kultur,
Genuss und Lust.*
Telefon (030) 648 90 31 doerfer@winzerweine.info
Plutoweg 25, 12589 Berlin www.winzerweine.info

Restaurant
BAYON
 Original
 Kambodschanische
 Spezialitäten

Preiswerter
 Mittagstisch
 ab 4,50 €
 Di-Fr 12-15 Uhr
 (ausser an Feiertagen)

Di-So und Feiertags ab 12 Uhr geöffnet

Sonntagsbuffet 9€ pro Person
 Party- & Eventservice
 www.Khmer-Partyservice.de

Kanalstraße 1
 12589 Berlin
 Tel.: 64 32 82 16

TANZBODEN



Tanzen ist keine
 Glückssache

BALLETSCHULE BALANCÉ

Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11
 15537 Erkner, Tel.: 03362/75042

info@ballettschule-balance.de
 www.ballettschule-balance.de

Grundwasser-Manager sind Menschen wie du und ich: Pfahlbürger oder „Wannenfreak“

Wer Keller will, muss hoch hinaus

Wer Keller hat, macht immer dicht – Eckig war's am Runden Tisch

Das Problem ist: Berlin kann sein Wasser nicht halten, ist von Grund auf inkontinent. Darum weiß man lange, ungeachtet dessen trifft das zentrale Bundesländchen Hauptstadt bislang keine Vorkehrungen, das Wasser steigt ihm mehr und mehr in die Krone. Näheres teilt „Das Grundstück“ mit, das Journal des Verbandes der Grundstücksnutzer (VDGN) Nr. 11/12-2012.

An dauerhaft nasse Füße sind viele Bauwerke seit Jahrzehnten gewöhnt. Infolge vieler und unterschiedlichster Baumaßnahmen in und um Berlin machte auch das gemeinsame Grundwasser Karriere und steigt weiter. Tausende Gebäude ertragen Sommer wie Winter diese „Kneippkur“ gezwungener Maßen, doch die Anwendungen bekommen ihnen nicht. Zu den bekanntesten und am heftigsten vom Grundwasser heimgesucht, zählen die Architektur des Reichs-Bundestages und die Staatsoper. Überdies sind Industriebetriebe, Wohnungsgesellschaften und eine unglaubliche Menge Häuser von Grundstücksbesitzern unter den Geschädigten, die seit Jahren dichten und strampeln, mit geringem Effekt bis jetzt oder – erfolglos.

Aber jetzt, schreibt Monika Rassek in „Das Grundstück“, gab es 2011 den Koalitionsvertrag und alles sollte damit besser werden. Als Zielvorgabe war in jenem Dokument festgeschrieben: „Siedlungsverträgliche Grundwasserstände“. Als bald wurde ein „Runder Tisch“ installiert mit der virtuellen Intarsie auf der Platte „Grundwassermanagement Berlin“. Staatssekretär Christian Gaebler gab den Vorturner. Danach folgten Sitzungen, Zusammenkünfte, Protokolle und jede Menge Blabla Blähungen aus dicken oder schlaffen Backen. Nichts

davon rechtsverbindlich! Neben diverser Polit-Prominenz aus Spree-Athen wurden sogar direkt Betroffene (Täter, Opfer, Wasserpolizei) eingeladen; quer durch Berlin wie es zur Grundwasser-Musik singt, weint oder lacht. „Ernüchternde Bilanz“ steht über dem Konzentrat der Einzelheiten. Der Saal im Roten Rathaus sei an den ersten drei Sitzungstagen fast aus den Fugen geplatzt, vieler Leute Kragen dazu! Eine Debatte aus dem prallen Leben mit der Konsequenz: Hilf Dir selbst, dann hilft dir Gott! Ein Recht auf „trocknen Keller“ gibt es nicht und wird es so fix nicht geben. Es sei denn, man hilft dem Problem privat aus der Klemme. Gesamtgesellschaftliche Verantwortung usw. gleich Null. Zug um Zug verdünnsierte sich mithin alles Interesse am Schattenboxen im „roten Ochsen“. Nun ist „Die Auswertung ei-



Dr. med vet. Doreen Gürtler
**TIERARZTPRAXIS
 RAHNSDORF**

Müggelwerderweg 8 • 12589 Berlin
 Telefon: (030) 65 07 53-40 Fax: -42
 www.tierarztpraxis-rahnsdorf.de

**Sprechstunden mit der Bitte
 um Voranmeldung zur
 Vermeidung von Wartezeiten**

**Mo, Fr 10.00 – 12.00
 Di, Do 16.00 – 18.00**

**Weitere Termine und Hausbesuche
 sind nach Vereinbarung möglich.**

**Labor und Notfalllabor vor Ort
 Ultraschalldiagnostik • Röntgen
 Weichteilchirurgie • Chippen
 Vorsorgeuntersuchung
 (Diät-) Futtermittel**

nes Maßnahmekatalogs“ das Mäuschen, welches letztlich aus dem Koalitions-Bettvorleger kroch. Das soll nun dem Abgeordnetenhaus zur Entscheidung hingereicht werden.

Der Hammer der Justitia ist allerdings, dass, und wir zitieren aus dem Beitrag im genannten Journal – „viele der Maßnahmen durch derzeit geltendes Recht nicht umsetzbar“ sind. Die Kosten für die (von Betroffenen gewünschten) Maßnahmen zur Erreichung siedlungsverträglicher Wasserstände würden binnen 50 Jahren etwa 1,9 bis 4,5 Milliarden Euro betragen, das sind zwischen 38 und 90 Millionen im Jahr. Wann das Berliner Abgeordnetenhaus entscheidet, steht in den Sternen (nicht im Sternbild Wassermann). Der VDGn will weiter kämpfen, kurz und trocken. W.G.

Nachtrag

„Laut jüngster Presseinformationen hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt auch für Treptow/Köpenick das Überschwemmungsgebiet am Ufer der Müggelspree mit einer Größe von 1,8 Quadratkilometern ermittelt und vorläufig gesichert. Dies betrifft u. a. auch Grundstücke des Ortsteiles Rahnsdorf einschließlich der Ortslagen Neuenedig und Hessenwinkel.

Es gilt z. B. Risiko- und Gefahrenkarten zu erstellen, lokale Frühwarnsysteme einzurichten bzw. ein Hochwasser-Risikomanagement zu entwickeln u. v. m. Auch in vorläufig gesicherten Gebieten sind besondere Schutzvorschriften zu beachten. Das betrifft u. a. die Errichtung bzw. Erweiterung baulicher Anlagen; Baum- und Strauchanpflanzungen sind nur bedingt oder nicht erlaubt“.

W.G.

JUNGE & GÄPEL
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 Tel. 030 - 65 48 99 40
 Fax 030 - 65 48 99 41
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

SONNTAGSBRUNCH
 Reichhaltiges Buffet mit Rührei, Wurst und Käse, Brötchen, Salate, Suppe,
 warme Hauptgerichte, Dessert und Kuchen
 11.00-14.30 Uhr, 9,50 € p.P.

CATERING - UND VERANSTALTUNGSSERVICE
 Ob Geburtstag, Hochzeit, Tagung oder Trauerfeier...
 Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten.
 Gerne gehen wir auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie.
 Tel.: 030/6489181 oder ellis@online.de

ELLIS Fürstenwalder Allee 17
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein
 1 Heißgetränk

Die Fakten-Elster

Auf den ersten Blick traut man ihm keinerlei Falsch zu, nicht einmal auf den zweiten. Nett, freundlich, umgänglich. B. S. gibt sich sympathisch, phantasiebegabt. Und doch scheint das alles schon Teil des Rollenspiels, das er in Rahnsdorfs Niederungen betreibt. Den radelnden Paddler und Neuzugang aus süddeutschen Gefilden hat es vor rund zwei Jahren an den Müggelsee getrieben. Nun ist er in Neu Venedig ansässig und das ist gut so. Der Südosten Berlins hatte schon immer ein reizvolles Klima. Nicht gut ist, dass er gern ein streitbürstiges Talent vorzeigt und analog anzuwenden sucht. Dabei geraten Nachbarn, Bekannte und einstige Duz-Freunde, die ihm und seinen Problemen in der hiesigen Start-Phase oft wohlwollend halfen, unverhofft hinter Licht. Bisweilen so abgefeimt tückisch, dass mehrere Male die Ansicht im Raum schwebte, der 42-jährige sei krank und ist nicht völlig Herr seiner Sinne. Das trug sicher dazu bei, ihn im ehrenamtlichen Redaktionsteam des „Rahnsdorfer Echos“ mit Nachsicht walten zu lassen; er brauche die Gemeinschaft, den Gedankenaustausch, sei zu viel mit sich allein, dem Computer usw. Ehrenamt hat nicht zuletzt mit ehrlich sein zu tun. Auf Formulierungen solcher Art legt er Wert, was freilich ihn als bedeutende Person ausnimmt. Die andern

und ich werden durchaus mit zweierlei Maß bewertet.

Kesse Lippe, forsche Töne (Müllsherrif), harsche Kritik, große Gesten und intellektuelles Gebaren helfen dabei. Helfen Täuschungen und Selbsttäuschungen sich so nicht überall in den Sattel?

Bis zum vergangenen Sommer, als deutlich wurde, dass er mittels Internet den Verein Bürger für Rahnsdorf e.V. um einen überschaubaren Betrag zu prellen



suchte, was umgehend heraus kam. Die Einzelheiten erspare ich mir, weil sie eigentlich nur peinlich sind, aber kennzeichnend für die Situation: Verein soll gerade stehen für private Zwecke! Der Herr „Journalist“ mit nur blassen Vor-

stellungen, wie eine kleine Redaktion funktioniert und sich müht, um Vertrauen und Ansehen zu bewahren und auszubauen, und dann das. Auch den korrekten Umgang mit Quellen hat er gröblichst missachtet. Mit Absicht, nicht aus Schlußdrei. Dagegen sind aktuelle Ungereimtheiten von ministerialen Doktoranden reines Erbsenzählen. Taktlos, selbstherrlich, instinktlos, anmaßend, so nur wenige Attribute für das, was er mit Erfolg zelebriert und sich daran wärmt. Journalistisches Berufsethos, welches er gern strapaziert, sollte als Argument nur verwenden, wer mit diesem Beruf vertraut ist. Er tut als ob, Felix Krull lässt grüßen. Der Beweis?

Ein entscheidender Gradmesser ist dabei auch sein Umgang mit dem geistigen Eigentum anderer. Betrug ist Betrug; in Stuttgart wie hier im Südosten Berlins. Die „Süddeutsche Zeitung“, wie andere respektable Publikationen ein Paradebeispiel für investigativen Journalismus, würde sich im Dienst der Öffentlichkeit schämen ob der Unverfrorenheit ihres ehemaligen Landsmannes. Wären Elstern nicht so schöne wie kluge Tiere, der Begriff „Fakten-Elster“ wäre nicht fehlgegriffen. Bewiesen werden muss auch das.

Schlimm genug, dass erst Leser uns darauf hinweisen und sich darüber beschweren, wie seinerzeit ein Autor im Rahnsdorfer Echo mit Fakten hantierte, als seien sie auf seinem Mist gewach-

Fortsetzung auf Seite 10

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
 in Bürogemeinschaft mit
 Rechtsanwältin und Notarin
 Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
 E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Dölle
 Der Fahrradspezialist
 in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a
 12587 Berlin
 Tel.: 030 - 645 17 22
 www.piaggiocenter.de

FSP Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH
Bernd Müller
 Kfz-Handwerksmeister, Kfz-Sachverständiger

030 641902-19
 0177 2062729

Ihr Partner für

- Kfz-Schaden- und Wertgutachten
- Oldtimerbegutachtungen
- Technische Beratung

Mit Sicherheit mehr erreichen.

Fürstenwalder Damm 426
 12587 Berlin
 bernd.mueller@fsp.de
 www.fsp.de/lb-berlin



TÜVRheinland®
 FSP

Wildhof Müncheberg

Frisches Wildbret aus Märkisch-Oderland
 Aus nachhaltiger Jagd · Direkt vom Jäger & Küchenmeister

Wildspezialitäten & Wildverkauf

Hausgeräucherte Wurst & Schinken

Frischfleisch & Grillspezialitäten

Florastraße 21 · 15374 Müncheberg / www.wildhof-muencheberg.de
 Öffnungszeiten: Freitag 10:00 - 16:00 Uhr & Samstag 9:30 - 12:00 Uhr

Fortsetzung von Seite 7
 Wirtschaft in Oberschöneweide mit der Fachrichtung „Erneuerbare Energien“ aufnehmen.
 Mein Sohn Friedrich, der seine Lehre bei uns letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen hat, hat zunächst für ein halbes Jahr in London gearbeitet und ist in unserer Firma nun vorrangig für Heizungswartungen zuständig, er wird die Firma zur gegebenen Zeit wohl übernehmen.
 Durch den relativ großen Mitarbeiterstamm sind wir in der Lage, auch Bereitschaftsdienste für Heizungsstörungen und Havarien personell abzudecken. Als Familienbetrieb, aber auch, weil ich selbst nicht nur administrativ tätig bin,

sondern auch aktiv mitarbeite, können wir in der Regel innerhalb von wenigen Minuten zur Schadensbehebung vor Ort sein – ein gerade im Winter nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil!
Rahnsdorfer Echo: Bleibt Ihnen überhaupt noch Zeit für Privates?
Uwe Senst: Jetzt, wo meine vier Kinder erwachsen sind, bleibt mir schon etwas Zeit für private Unternehmungen, wie beispielsweise längere Radtouren, die durchaus mal 100 km weit gehen können. Als Selbstständiger ist die Zeit aber insgesamt für alles zu knapp!
Rahnsdorfer Echo: Ihre Familie ist bereits seit 1928 in Rahnsdorf ansässig, wie schätzen Sie die Lebensqualität hier ein?

Uwe Senst: Durch die tolle Lage inmitten von Wäldern und Seen empfinde ich die Lebensqualität als sehr hoch; Rahnsdorf hat sich aber auch als Ort in den letzten Jahren hervorragend entwickelt. Sorge machen mir – wie so vielen anderen – die möglichen negativen Auswirkungen des Großflughafens. Hier kann man nur hoffen, dass es die Verantwortlichen nicht schaffen, die „grüne Lunge“ Berlins und unsere wunderschönen Landschaftsschutzgebiete durch weitere unsinnige Entscheidungen unnötig zu gefährden.
 Karsten Heidt/ Gion Voges

Fortsetzung von Seite 9
 sen und er der Autor des Beitrages zu historischen Vorgängen. Was und wie er sich dazu äußerte hat unsere ganze Empörung! Unter der Schlagzeile „Die verschollenen Gräber“ (Rahnsdorfer Echo Februar/März 2012) führte er Tatsachen in den Wald, die einer Publikation in Friedrichshagen entnommen sind. Dabei handelt es sich um einen Bericht von Dr. Treudler, in dem er Geschehnisse beschreibt, die im April 1945 in Rahnsdorf/Wilhelmshagen abliefen. Befugt wurde Dr. Treudler dazu von Herrn Wolfgang Gericke, der angeblich B. S. gebeten habe, jenen befremdlichen Beitrag ins „Echo“ zu bringen. Eben jener

Herr Gericke, der sich danach bei uns beschwerte und von B. S. bestohlen fühlt. Obendrein noch in seltsamer Sicht auf die schrecklichen Ereignisse, die neben anderen einem seiner Mitschüler das Leben kosteten.
 Auch ohne dieses Wissen gehört Herr B. S. seit dem Spätsommer nicht mehr zur Redaktion des „Rahnsdorfer Echos“. Auch der Verein BfR e.V. hat sich im November von ihm als Mitglied getrennt. Angeboten zu Gesprächen zur Klärung der verschiedenen Angelegenheiten ging er flugs aus dem Wege, schade.
 Im Namen des BfR und des „Rahnsdorfer Echos“ entschuldigen wir uns bei den Hinterbliebenen der Opfer jener schreck-

lichen Bluttat, besonders bei Herrn Wolfgang Gericke, der ohne unser Wissen im Hergang und der tatsächlichen Faktenlage von Herrn B. S. „abgezogen“ wurde. In einem Schreiben teilt uns Herr Gericke mit, er fühle sich von B. S. bestohlen. Ob wir darüber traurig sind oder nicht, wir sind es, der Vorgang selbst ist uns eine Lehre. Der Hinweis im Impressum spricht uns nicht frei von nötiger Sorgfalt.
 „Kümmels Anzeiger“, und von diesem gibt es auch in Rahnsdorf einige Leser, schildert in seinen Ausgaben Nr. 21 (vom 13. 10.) und 22. (vom 27. 10. 2012) die wirklichen Ereignisse, aufgeschrieben von Wolfgang Gericke.
 Die Redaktion

Apotheke zum weißen Schwan



Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihre Gesundheit in dieser durchwachsenden Jahreszeit.

Apothekerin Ina Jentsch
 Springeberger Weg 16
 12589 Berlin
 Fon: (030) 648 96 27
 Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weißen-Schwan@Aponet.de

SCHMIDT BAUELEMENTE
 SONNENSCHUTZSYSTEME

AKTION
 Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
 – Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores • Rollos • Jalousien • Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**
 Fax **030 / 641 971 07**
 Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
 www.schmidt-bauelemente.com
 info@schmidt-bauelemente.com



Schöneiche; Niedrigenergiehaus, Bj. 2005, hochw. Ausstattung, ca. 1.170 m² Westgrst., 4 Zi., 103 m² Wfl., 171 m² nach Fertigstellung DG, 278.000 € zzgl. 7,14 % Käuferprovision inkl. MwSt.

Rahnsdorf; 1 Zi., erstreckt über das gesamte DG, ca. 95 m², EBK, Kamin, Wanne+Dusche, 649 € NKM zzgl. 275 € NK; Mieterprov. 1 NKM zzgl. MwSt.

Rahnsdorf; EFH im Bungalowstil, saniert, bevorzugte Westausr., 3 Zi., ca. 87 m², auf ca. 635 m² Grst., 195.000 €, 7,14 % Käuferprov. inkl. MwSt.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Als Ihr IVD-Profi vor Ort übernehmen wir das gern für Sie - mit Sicherheit eine gute Entscheidung -!



heidt immobilien-service • fürstenwalder allee 34 • 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25 • e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de • www.heidt-immobilien.de

Die Fährgeschichte ...

... und wie weiter?

Die Gemeinde Rahnsdorf, mit dem Vorsitzenden Herrn Köhler, erteilte die Genehmigung, den Fährbetrieb über die Spree bis zur Überbrückung durchzuführen mit einer vertraglichen Vereinbarung. Die Planung für eine Fußgängerbrücke war bereits vorhanden. Siehe Bild. Durch den Krieg 1914 wurden die Vorbereitungen zurückgestellt. 1920 übernahm die Stadt Berlin alle Verträge. Die Fähre wurde mit Genehmigung weiterhin privat betrieben. Sie fuhr ab 7.00 Uhr morgens bis spät abends ganzjährig. Im Winter wurde die Spree durch Eisbrecher für die Berufsschiffahrt frei von Eis gehalten. Der Fährmann brach vor dem Fährsteg das Eis selbst auf und hielt seine Fahrinne eisfrei. Dieses war notwendig, da die Familien, welche an den Spreewiesen wohnten, sich selbst mit Nahrungsmitteln versorgen mussten. Auch ihre Kinder mussten nach Rahnsdorf zur Schule. Der erste Fährmann, Richard Hilliges, betrieb zusammen mit seiner Frau bis



1947 die Fähre. Von dem Fährbetrieb allein konnten sie nicht leben. Er hatte zwei Fahrgastschiffe. Durch Fahrten mit diesen verdiente er als Haupteinnahme seinen Lebensunterhalt. Ab 1948 übernahm Herr Richard Hörnke bis 1978 den Fährbetrieb. Auch er fuhr

ganzjährig die Bürger über die Spree. Auch er konnte mit der Fähre seinen Lebensunterhalt nicht bestreiten. Seine Frau ging arbeiten und er hielt nebenbei Hühner und Enten und verkaufte Eier und Geflügel. Bei Hochbetrieb im Sommer half seine Frau an den Wochenenden mit beim Fährbetrieb. 1979 übernahm die „Weiße Flotte“ den Fährbetrieb und setzte einen angestellten Fährmann – Paul Rahn – ein. Er fuhr

nur im Sommerhalbjahr von April bis Mitte September. Fahrzeit ca. von 11 bis 18.30 Uhr. Nur an sechs Tagen war die Fähre in Betrieb.

Bis heute hat sich nicht viel verändert. Lediglich die Betreiber der Fähre haben gewechselt. Ab 2014 wird die BVG die Ruderfähre einstellen. Aus dieser Zusammenstellung kann man entnehmen, dass die Gemeindevertretung bereits vor über 100 Jahren die Lösung hinzuzog, eine Fußgängerbrücke über die Spree zu errichten. Für diese kurze Strecke von 36 Meter ist eine Fähre nicht wirtschaftlich. Es sind unsere Steuergelder, die Jahr für Jahr zur Aufrechterhaltung des Fährbetriebes in die Spree fließen.

Der Verein „Bürger für Rahnsdorf“ bekennt sich zu seinen Plänen für eine angemessene, bezahlbare und sinnvolle leichte Brücke. Der Verein wird weiter daran arbeiten. Die Fußgängerbrücke sollte nicht breiter werden als 2,20 Meter, sonst wird die Kruggasse zu schmal.

Informationen aus Zeitungen entnommen sowie Zeitzeugenbericht von A. und W. Zimmermann

Kaminstudio Rahnsdorf

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
 Fax (030) 654 89 853
 Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de

Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Generalvertretung

Püttbergeweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:
 Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
 Investmentfonds der Allianz Global Investors
 Bankprodukten der Allianz Bank

Alles Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben

Mit diesem Zitat von Leonardo da Vinci eröffnete ich am 2. April 2009 die Praxis für Physiotherapie Maria Grabner in der Fürstenwalder Allee 21–23.



Nachdem ich seit 1996 in der Praxis für Physiotherapie Martina Winter an verschiedenen Standorten in Rahnsdorf angestellt war, übernahm ich von Martina Winter die im Jahr 2007 entstandenen modern ausgestatteten Arbeits- und Therapieräume in der Fürstenwalder Allee 21–23, den Kundenstamm und die

Fortsetzung von Seite 3

Schöneiche und Erkner am S-Bhf Rahnsdorf.

- Am Wochenende im Winter Ausrichtung auf den Anschluss zur S-Bahn bis ca. 13.30, danach von der S-Bahn zum Bus.
- Anschlüsse am S-Bhf Wilhelmshagen untergeordnet, d. h. Umsteigezeiten von ca. 10 Minuten.

Ein Problem konnten wir aber leider nicht lösen: Der Anschluss von und zur Straßenbahnlinie 61 bleibt ungünstig.
BVG-Produktmanagement

hoch motivierten und gut ausgebildeten MitarbeiterInnen.

Gemeinsam mit meinen fünf MitarbeiterInnen biete ich für alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen neben verschiedenen Massage- und Krankengymnastik-Techniken, manuelle Therapie, manuelle Lymphdrainage, medizinische Trainingstherapie, Elektrotherapie, Wärmebehandlungen, Kinesio-Taping u. v. a. m. an.

Gern kommen wir nach Absprache zum Hausbesuch.

Die Praxis im ersten Obergeschoss der Fürstenwalder Allee 21–23 ist durch einen Fahrstuhl behindertengerecht erreichbar. Ein bei der Behörde beantragter Parkplatz in unmittelbarer Praxisnähe für Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung wurde leider nicht genehmigt.

Unsere vielfältigen medizinisch-therapeutischen Angebote, die immer einen ganzheitlichen Ansatz haben, mögen Ihnen helfen, nach dem Leitspruch von Leonardo da Vinci, weiterhin ein bewegtes Leben führen zu können.

Gern sind wir dabei Ihre Unterstützer und Wegbegleiter.

Weitere Einzelheiten unter Telefon (030) 648 66 19 oder praxis-grabner.de.

Maria Grabner

schließen, der melde sich bitte unter: Telefon (030) 64 84 99 21 oder e-Mail frey-hope@gmx.de. Auch ein Fahrrad kann man sich bei uns ausleihen:

PROFIL Zweiradhof Dölle

Telefon (030) 645 17 22 oder e-Mail info@piaggiocenter.de.

Rätsel



Ab sofort veröffentlichen wir auf der letzten Seite ein Rätsel. Vorwiegend Bauwerke, markante Landschaften, Denkmäler oder Skulpturen aus Berlin und Brandenburg. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Zu gewinnen sind Bücher unterschiedlichen Inhalts.

Wie heißt dieses Bauwerk in Berlin, und wo befindet es sich?

Die richtige Lösung richten Sie bis auf Weiteres per Postkarte an Gerd Jandke, Bogenstraße 24 in 12589 Berlin (Telefon-Nr. nicht vergessen), da wir den Preis persönlich überreichen wollen. Und nun viel Glück wünscht Ihre *Redaktion des Rahnsdorfer Echos*.

Radlertreff 2013

Radwandern im Müggel-Spree-Gebiet in und um Berlin-Brandenburg.

Treff: Jeden Montag ab 10 Uhr, Touren zwischen 2 und 5 Stunden, S-Bahnhof Berlin-Rahnsdorf. Wir treffen uns vor der Bahnhofshalle.

Beginn: 29. 4. 2013, Anradeln um den Müggelsee. Wer Lust hat, sich uns anzu-

AUTOHAUS
G. NEUMANN
DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG!

Audi Top Service
Partner 2013

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Gewerbegebiet zum Wasserwerk 1 • 15537 Erkner • Tel.: (03362) 58 22 10 • Fax (03362) 58 22 11 • www.autohaus-neumann.de